



Konzert des Schenner Kirchenchores zum Gedenkjahr

Mit einem kleinen aber feinen Liederabend im Vereinshaus Unterwirt reihte sich am vergangenen 18. Oktober auch der Kirchenchor Mariä Himmelfahrt-Schenna in den Rahmen des Tiroler Gedenkjahres 1809 – 2009 ein. Unter der künstlerischen Leitung des Organisten und Dirigenten Dieter Oberdörfer gaben die Sängerinnen und Sänger elf wohlklingende Lieder aus dem Tiroler Liedgut und - aus Schottland - zum Besten, wozu der Chorleiter die Zusammenhänge zwischen den leidvollen Erfahrungen der Schotten einerseits und des Tiroler Volkes andererseits kurz erläuterte. Auch die Schotten wurden aus ihrem Land vertrieben, so wie viele Südtiroler nach der Option des Jahres 1939 ihre Heimat verlassen mussten. Und so

gibt es auch im Liedgut der beiden Völker Gemeinsamkeiten, die aus der Liebe zur Heimat und aus der Sehnsucht nach Frieden und Freiheit erwachsen sind. Das erste Lied, das an diesem Abend zum Vortrag gelangte, war ein Tiroler Lied aus der Feder des wenig bekannten Komponisten Michael Hübner, der es um 1900 Erzherzog Johann, dem Bruder des Kaisers Franz I. widmete, welcher, wie es im Andreas-Hofer-Lied „Ach Himml es ist verspielt“ heißt, „uns ganz verlassen hat“. Auch das Andreas-Hofer-Lied stand auf dem Programm des Schenner Kirchenchores. Graf Franz Spiegelfeld vom Schloss Schenna hat das Erzherzog-Johann-Lied im Archiv entdeckt und dem Chorleiter Dieter Ober-



Der Schenner Kirchenchor mit dem Chorleiter Dieter Oberdörfer und dem Saxophonisten Hans Tutzer (rechts im Bild) nach dem Jubiläumskonzert im Bürgersaal des Vereinshauses Unterwirt

dörfer übergeben, der den Satz dazu verfasste (s. Text unten). Es ist eine einfache aber klangvolle Huldigung an den „Steirischen Prinzen

mit dem Tiroler Herzen“, der seit 1845 auch Besitzer von Schloss Schenna war, und dessen direkte Nachkommen Johanna, Gräfin von

Tiroler Lied (1809)

von Michael Hübner

*Ja lustig ist's wohl decht in Tirolerland drinn,
's hot alles oan Herz und oan Gott und oan Sinn.
Wir hab'n halt nur alle oan Gott und oan Herrn.
Wir hab'n halt den Erzherzog Johann so gern
und wir hab'n halt den Erzherzog Johann so gern.*

*Erhalt uns die Gräfin, die beste der Frau,
sie bet' und sie bitt' mit dem größten Vertraun.
Sie bet' und sie bitt' und vertraut auf den Herrn.
Sie hat halt den Erzherzog Johann so gern
und sie hat halt den Erzherzog Johann so gern.*

*Allmächtiger Schöpfer erhör unsre Bitt',
erhalt uns den Johann in Ruh und in Fried.
Allmächtiger Schöpfer thu du uns erhörn.
Wir hab'n halt den Erzherzog Johann so gern
und wir hab'n halt den Erzherzog Johann so gern.*



Sehr zahlreiche Zuhörer erfreuten sich am Konzert des Kirchenchores



Meran, es mit ihrer Familie Spiegelfeld auch heute noch bewohnt. Begleitet wurden die Sänger an diesem Liederabend von Dieter Oberdörfer am Klavier und von Hans Tutzer aus Bozen am Saxophon. Als letztes Stück stand das bekannte Lied „Tirol isch lei oans“ auf dem Programm, im Satz von Dieter Oberdörfer, wie es der Kirchenchor Mariae Himmelfahrt-Schenna bereits zum 60jäh-

rigen Bestandsjubiläum des Südtiroler Sängerbundes im heurigen Frühjahr in Bozen mit großem Erfolg zum Besten gegeben hatte. Die rund 100 anwesenden Konzertbesucher bedachten die Aufführung im Vereinshaus Unterwirt mit viel Applaus, so dass es noch zu einer Zugabe reichte, in der das Lied von Hubert von Goisern „Hearst es nit, wie die Zeit vergeht“ einen stimmigen Abschluss bildete.

Ernte-Dank im Altersheim

*„Nur wer pflügt sein fruchtbares Land,
den Samen sät aus eigener Hand,
wird die Früchte preisen mit vollem Ton
die Gott ihm schenkt, als seinen Lohn.“ (Kurti Mair)*

Und diese Früchte sahen auch heuer wieder köstlich aus. Das von den Heimbewohnern selbst gemachte Brot verbreitete einen herr-

lichen Duft bereits zu Beginn der Ernte-Dank-Messe, die Ende Oktober im Altersheim Schenna stattfand. Anlass genug für Pfarrer Martin

Frank, lobende Worte für das Brot und das gemeinsame Backen zu finden. Eine Tätigkeit, die immer wieder großen Anklang findet, da das Teigkneten nicht nur ein gutes Muskeltraining ist, sondern auch willkommene Erinnerungen an frühere Zeiten weckt.

Im Zuge der Aktivität wurde auch ein Bild für die heurige Ernte-Dank-Messe von den Heimbewohnern gemalt, das ebenfalls den Altar schmückte. Es stellt einen Korb, gefüllt mit verschiedenen Früchten, dar und drückt das harmonische Zusammenleben der Bewohner im Heim aus. Dies spiegelte sich dann auch während der Messe wider, in der sie ge-

meinsam Lieder sangen und ihre selbstverfassten Fürbitten vorlasen.

Der Vizebürgermeister Albert Haller bedankte sich anschließend für die gemeinsame Gestaltung des Wortgottesdienstes und wünschte den Heimbewohnern noch eine unterhaltsame Erntedank-Feier, die unmittelbar nach der Messe stattfand. Bei Kastanien, Traubenmost und Krapfen verbrachte man dann einen geselligen und unterhaltsamen Abend bei flotter Musik.

Vielen Dank für die Musik an Christian Mair, Andreas Pircher, Manuel Haller, Christoph Kaufmann und natürlich an Thomas Kröll, der sie unterrichtet.



Pfarrer Martin Frank feierte mit den Heimbewohnern die Erntedankmesse (oben). Dabei wurde auch im Heim selbst gebackenes Brot (unten links) gesegnet. In geselliger Runde unterhielten sich die Heimbewohner nach der Messe bei Musik, Kastanien und Krapfen (unten)



Festliche Erntedankfeier



Zum Danken für eine gute Ernte und ein gutes zu Ende gehendes Jahr versammelten sich viele Dorfbewohner in der Pfarrkirche beim Erntedankfest; im Altarraum wiesen mit Obst gefüllte Körbe und eine Apfelkrone auf den Festanlass hin

Schönes Herbstwetter verschönerte am Sonntag, 18. Oktober, die heurige Erntedankfeier bereits beim Einzug vom Dorfplatz zur Kirche. Kinder mit bunten Obstkörbchen zogen mit Pfarrer Hermann Senoner und vielen Pfarrangehörigen, begleitet von den Klängen der Musikkapelle in die Kirche, wo die mit Obst gefüllten Gefäße vor dem schön gezierten Altar abgestellt wurden; auch eine prachtvolle Apfelkrone war dort aufgestellt worden. Eine Jugendgruppe und der Kirchenchor umrahmten die Erntedankfeier musikalisch. Wie Pfarrer Senoner in seiner Predigt betonte, gelte es nicht nur für die Obst- und Weinernte zu danken, sondern für alles Gute, das die Menschen durch die Hilfe Gottes im Verlauf des Jahres erhalten haben. Beim Dank für gedeihliche Witterung soll aber auch an die viele Arbeit, Zeit und Mühe erinnert werden, die das ganze Jahr hin-

durch notwendig sind, um gute Früchte zu ernten. Über die Ernte in der Landwirtschaft hinaus gelte es auch für eine gute Gastesaison und ein gutes Jahr in anderen Berufen zu danken. Dank soll dem Geber aller Gaben aber auch von jedem Einzelnen für ein Jahr in Gesundheit und Wohlergehen, für Verschonung von Unglück und großem Leid entgegengebracht werden.

Die Nacht der Lichter

Die katholische Frauenbewegung von Schenna lädt zu einer besinnlichen Einstimmung auf Weihnachten mit Pfarrer Christian Pallhuber am Dienstag, den 8. Dezember 2009 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Schenna ein.

„Köschntriggln“ an goldenen Herbsttagen

Wie bereits seit einigen Jahren lud der Tourismusverein Schenna auch heuer wieder an mehreren Herbstnachmittagen Gäste und Einheimische mit Musik und gebratenen Kastanien auf den Raiffeisenplatz. Die Landschaftspfleger des Tourismusvereins Helmut, Bernhard und Marco brien Schenner Kastanien vom Roathhof auf offenem Feuer und schwangen die „Köschntriggln“ vor den Augen der Besucher. Und der Duft der frisch gebratenen Kastanien sowie die Klänge einheimischer Musikgruppen lockten täglich zahlreiche Besucher an. Dabei ist „das Köschntriggeln“ eine Tätigkeit, die nicht überall bekannt ist und die „Köschntriggln“ ein Gerät, das besondere Aufmerksamkeit auf sich zieht. Es handelt sich dabei um einen länglich, fast eiförmig geflochtenen Korb aus Haselnussholz mit je einem Griff an den beiden Enden und einer rechteckigen Öffnung in der Mitte. Durch diese Öffnung werden die frisch gebratenen Kastanien ein-

gefüllt, dann rüttelt einer der Burschen den Korb mit beiden Händen kräftig hin und her, so dass die Kastanien darin herumkollern und die angebrannten Schalen vom Fruchtfleisch gelöst und durch das Korbgeflecht herausgeschüttelt werden. Im Korb verbleiben so frisch gebratene, goldgelb leuchtende, geschälte Kastanien, an denen sich der Genießer nicht mehr die Finger schwarz verbrennen muss. Und so konnten zahlreiche Einheimische und Gäste auch heuer wieder einen wunderschönen Herbst mit vielen herrlichen Sonnentagen bei gebratenen Kastanien, einem Glasl Wein und volkstümlichen Musikklängen auf dem Raiffeisenplatz von Schenna, aber auch in so manchem Berggasthof genießen. Aber auch den Bauern kamen die herrlichen Herbsttage zugute, an denen sie ihre Ernte trocken unter Dach bringen konnten, und die Zuckergradation, die bei der Traubenernte gemessen wurde, lässt auf einen ausgezeichneten 2009er Wein hoffen.



Kräftig schwingt der Roathn Bernhard die „Köschntriggln“ mit den frisch gebratenen Kastanien auf dem Schenner Raiffeisenplatz

Neues Projekt von Raiffeisen:

ROL Voice, die Internet-Telefonie

ROL Voice-Kunden telefonieren nicht nur gratis miteinander, jetzt erreichen sie auch ihre Raiffeisenkasse kostenlos: einfach unter www.rolvoice.it anmelden, Nummer wählen und telefonieren.

Voraussetzung für die Nutzung der Internet-Telefonie ist ein Internet-Anschluss. Kunden, die mit ROL Voice günstig in alle anderen Netze telefonieren und SMS-Nachrichten verschicken wollen, bestellen einfach eine Festnetznummer. Abgerechnet werden die Anrufe über ein Gesprächsguthaben, eine Grundgebühr gibt es bei ROL Voice nicht.

Computer nicht erforderlich:

Die VoIP-Technologie ermöglicht es allen Internet-Nutzern mit Breitband-Anschluss, anstatt über die traditionelle Telefonleitung übers Netz zu telefonieren. Man braucht dazu keinen Computer. Es reichen ein VoIP-fähiges Telefongerät oder ein VoIP-fähiger Router.

Diesbezüglich veranstaltet die Raiffeisenkasse Schenna einen Informationsvormittag am Freitag 18. Dezember 2009. Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen.



Freitag 18. Dezember 2009 in der Raiffeisenkasse Schenna

Programm:

- 10:00 Uhr "Sicherheit im Internet"
- 11:00 Uhr "ROL Voice, die Internet Telefonie von Raiffeisen"

Unser **RaiffeisenOnline** Berater Florian Verdorfer wird Ihnen für Fragen und Antworten zur Verfügung stehen.

Anschließend laden wir alle Teilnehmer recht herzlich zu einem Umtrunk ein.



Auf Ihr Erscheinen freut sich Ihre

Rudolf Raffl für 50 Jahre als Arzt geehrt



Vor kurzem wurde Dr. Rudolf Raffl für sein Dienstjubiläum 50 Jahre Arzt von der

Ärztammer Bozen geehrt. Nach seiner Promovierung zum Mediziner in Bologna im Jahre 1959 übte er seine ärztliche Tätigkeit im Krankenhaus Meran und Brixen sowie in Seis aus.

Im März 1966 nahm er seinen Dienst in Schenna und Hafling, später auch in Vöran als Amtsarzt auf, wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 ordinierte.

Auch die Dorfbevölkerung von Schenna gratuliert „ihrem“ langjährigen Gemeindefürer und wünschte ihm noch viele gesunde Jahre.

Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Oktober 2009

Beauftragung der Firma Eco-Center AG mit der Überprüfung des Trinkwassers der Gemeinde Schenna
Behebung von Unwetterschäden in Unterverdins - Sommer 2009
Behebung von Unwetterschäden am Riffianerweg - Sommer 2009
Verkauf des Holzloses „PRIEGLWAND“ auf dem Stock
Bau und Sanierung von Gehsteigen im Dorfzentrum (3. Baulos) - Genehmigung des Variante- und Zusatzprojektes und Ausschreibung der Arbeiten
Kostenbeteiligung am Ankauf einer 3D-Simulation für die Nordwestumfahrung von Meran
Ankauf eines PC's für die Gemeindeämter in Schenna
Vergabe der Diesel- und Heizöllieferungen für die Gemeinde Schenna im Zeitraum vom 01.11.2009 bis zum 31.10.2010
Erneuerung der Trinkwasserleitung Schennaerstraße - Genehmigung des 1. Variantprojektes
Sanierung des Hofweges - Abschnitt Pichler-Köstenthaler - Anzahlung der Vergütung an die Eigentümer
Sanierung des Hofweges - Abschnitt Pichler - Köstenthaler - 1. Baulos (Profil 4 bis 8) - Vergabe der Arbeiten
Annahme und Zweckbestimmung eines Beitrages für den Abbruch und Wiederaufbau der Grundschule in Verdins
Absenkung der Straße im Tunnel „Untertall“ - Genehmigung des Endstandes und der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten
Gewährung eines ordentlichen Beitrages an die Musikkapelle Schenna
Bau und Sanierung von Gehsteigen im Dorfzentrum (3. Baulos) - Vergabe der Zusatzarbeiten

Rückblick auf die Sommerleseaktion 2009

Die Leseaktion für Grund- und Mittelschüler, die seit mehreren Jahren von den Burggräfler Bibliotheken gemeinsam ausgerichtet wird, stand heuer unter dem besonderen Motto „Lesen hilft“. Dahinter stand die Überlegung, dass die Aktion neben der gewohnten Anregung zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung sowie dem erklärten Ziel der Leseförderung zusätzlich noch einen sozialen Aspekt beinhalten sollte: Die schwierigen Lebensumstände, mit denen viele Kinder nicht nur in der Dritten Welt und in Krisengebieten, sondern zum Teil auch hierzulande konfrontiert sind, bewusst zu machen und Mitgefühl und Solidarität zu wecken. Konkret helfen konnten die Schüler, indem sie die für diese Aktion ausgewählten und wieder mit einem speziellen Logo gekennzeichneten Bücher lasen. Die Raiffeisenkasse Schenna hatte sich nämlich im Vorfeld bereit erklärt, für jedes gelesene Buch einen Betrag von 50 Cent zu spenden. Das „erlesene“ Geld sollte – wie mit den übrigen Bibliotheken des Bezirkes vereinbart – den beiden Hilfsorganisationen „helfen ohne Grenzen“ und der Caritas zugute kommen. „helfen ohne Grenzen“ ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zum Ziel gesetzt hat, burmesische Flüchtlingskinder zu unterstützen. Zu den Hauptanliegen zählt dabei, die Flüchtlingskinder täglich mit einer gesunden Mahlzeit zu versorgen, ihnen auch einen regelmäßigen Schulbesuch zu ermöglichen sowie den Einsatz im Gesundheitsbereich zu verstärken. Über die Caritas wird das

Hilfsprojekt „Südtiroler Familien in Not“ unterstützt. Im Laufe des Sommers ließen sich über achtzig Pflichtschüler und erfreulicherweise auch einige Jugendliche und Erwachsene von der Idee überzeugen und machten sich eifrig ans Lesen. Als zusätzlicher Anreiz durfte für jedes gelesene Buch ein „Muggelstein“ in das bereitstehende Sammelgefäß gegeben werden, das sich so nach und nach zusehends füllte. Am Ende des Lesesommers wurden schließlich 1132 Glassteine gezählt, d.h. ebenso viele Bücher waren von den Schülern insgesamt für die Aktion entlehnt worden. Bei der Abschlussveranstaltung, die am Montag, 12. Oktober im Raiffeisensaal stattfand, konnte im Beisein des Geschäftsführers der Raiffeisenkasse, Klaus Gufler, symbolisch ein Scheck mit der erfreulichen Summe von 780€ überreicht werden. Der von der Raika zugesicherte Betrag war nämlich noch durch freiwillige Spenden von Bibliotheksbenutzern, die damit ebenfalls ihre So-



Das Publikum lauscht einer von Oswald Waldner verfassten Geschichte

lidarität zum Ausdruck bringen wollten, aufgestockt worden. Im Anschluss daran berichtete Benno Röggl von „helfen ohne Grenzen“ sehr anschaulich, lebendig und engagiert von den einzelnen Hilfsprojekten des Vereins. Frau Tolpeit von der Caritas gab Einblick in die verschiedenen Dienste der Organisation. Als Anerkennung und zur Erinnerung an diese besondere Aktion erhielt dann jedes Kind, das teilgenommen hatte, noch ein von einem Flüchtlingskind aus Burma geknüpftes Freundschaftsband. Angenehm überrascht machten sich zu guter Letzt alle Anwesenden über das

reichhaltige Buffet her, das von Vertreterinnen der Katholischen Frauenbewegung mit viel Liebe und Aufmerksamkeit vorbereitet worden war.

Tag der Bibliotheken

Anlässlich des ersten landesweit ausgerufenen Tages der Bibliotheken, am 24. Oktober, lud die Bibliothek Schenna Kindergartenkinder und Grundschüler zu einem kurzweiligen Nachmittag ein. Jung gebliebene Opas aus unserer Gemeinde lasen spannende Geschichten vor und erzählten von lustigen Erlebnissen, Väter spielten mit den Kindern Memory und halfen beim Lösen kniffliger Rätsel.



Die Vertreter der Hilfsorganisationen nehmen den Scheck entgegen

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna - Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a - Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer, Josef Innerhofer, Hermann Orian, Elisabeth Flarer Dosser, Dr. Andreas Dosser, Stefan Wieser
Erscheint: monatlich, Redaktionsschluss: jeden ersten Samstag im Monat. Abgabe von Zeitungsartikeln bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen

Gebrauchtkleidersammlung der Pfarrcaritas Schenna



Walter Pföstl mit der wertvollen Fracht auf dem Weg zum Untermaiser Bahnhof

Wie jedes Jahr organisierte die Pfarrcaritas die Altkleidersammlung in Schenna und Verdins. Die gelben Caritassäcke mit Altkleidern, Stoffen oder Schuhen wurden von 7 freiwilligen Helfern eingesammelt und am Untermaiser Bahnhof auf große LKW's umgeladen. Die Firma Stefan Pföstl (Gartner) und Robert Verdorfer stellten wiederum die Lastkraftwagen mit Fahrer kostenlos zur Verfügung. Die Pfarrcaritas möchte sich auf diesem Wege bei allen, die an der Sammlung betei-

ligt waren, recht herzlich bedanken. Südtirolweit waren über 3.000 freiwillige Helfer im Einsatz. Knapp 1.170 Tonnen an Altkleidern konnten gesammelt werden. Diese werden nun in die großen Sortierlager in Neapel und Tunesien geliefert. Der Erlös für die Kleidersammlung entspricht voraussichtlich 160.000 Euro und wird in die Caritas-Freiwilligenarbeit, in die Hospizbewegung, in die Obdachlosenhilfe und in den Südtiroler Solidaritätsfonds fließen.



Fleißige Helferinnen der Pfarrcaritas Untermais sorgen für die Verpflegung

Hinterlassenschaft

*Heute, morgen, allezeit
archäologische Schwerstarbeit.
Geheimnisvolle Vergangenheit ist abzutragen.
Gepresste Unordnung in Kasten und Laden
Schicht um Schicht
tiefgründige Geschichte.*

*Stück für Stück
verschaff ich mir den Überblick.*

*Müll
Sperrmüll
Sondermüll
soviel Müll
ich nicht will!*

*Grosses rundum Aufräumen beginnt:
Papier für den Container bestimmt.
Dokumente verwahren
helfen Finanzen sparen.
Nippsachen benennen
Persönliches verbrennen.
Religiös behaftete Andenken zur Stelle
erhöhen die Fortschmeiss-Hemmschwelle.
Foto zu Foto, Brief zu Brief
gebündelt grad oder schief;
immer gleich dran denken
am besten verschenken.
Für die Caritas
zu suchen macht Spass:
Hemden aller Kragenweiten
Schals, halb Wolle, halb-Seiden
und die blauen Schurzen
die langen und die kurzen
tun's heute auch
nach altem Brauch.*

*Mit all den Ehrenurkunden wohin?
Mit den Bildern und Geburtstagskrügen!
Es will mir absolut nicht in den Sinn
sie zu behalten – es wären Lügen.*

*Endlich ist es vollbracht.
Kartons sind weggebracht
in Säcken verschnürte Welt
Trauer verspürt – der Raum ist entseelt... E.S.*



Freiwillige Helfer aus Schenna stärken sich nach getaner Arbeit

Eröffnung der Spielgruppe in Schenna

Am Martinstag lud der Bildungsausschuss Schenna zu einer kleinen Einweihungsfeier der neu gegründeten Spielgruppe ein. In der Mesnerwohnung gegenüber der Kirche treffen sich die 1,7 bis 3,5 jährigen Kinder zweimal wöchentlich zum gemeinsamen Spielen, Basteln, Bewegen, Singen usw. Die Spielgruppe wird von Barbara Pircher, einer ausgebildeten und erfahrenen Tagesmutter aus Dorf Tirol, geleitet. Zusätzlich zur Spiel-

gruppenleiterin ist jeweils noch eine Mutter anwesend. Zur Zeit nehmen 9 Kinder an der Spielgruppe teil. Bei der Feier segnete Pfarrer Senoner die Kinder und freute sich über die neue Initiative. Auch Bürgermeister Alois Kröll und die Gemeindefereferentin Margareth Kofler überbrachten Glückwünsche der Gemeinde. Die Vorsitzende des Bildungsausschusses, Monika Dosser, bedankte sich beim Pfarrer für die kosten-



Die Spielgruppenleiterin Barbara Pircher aus Dorf Tirol knetet mit den Kindern



Monika Dosser, Vorsitzende Bildungsausschuss, Pfarrer Hermann Senoner und Bürgermeister Alois Kröll bei der Segnung der Spielgruppe

lose Zurverfügungstellung der Mesnerwohnung - zumindest bis ein neuer Mesner für die Pfarrei gefunden wird. Der weitere Dank galt der Gemeinde Schenna für die finanzielle Unterstützung der Spielgruppe sowie dem Pfarrgemeinderat, dem Katholischen Familienverband und insbesondere Heidi Mitterhofer-Gander, welche das pädagogische Konzept der Spielgruppe ausgearbeitet und tatkräftig an der Entstehung derselben mitgearbeitet hat sowie Barba-

ra Pircher, welche die Kinder auf behutsame und verantwortungsvolle Weise betreut. Auch im kommenden Jahr findet die Spielgruppe im Jänner bis Anfang Juni wieder statt. Alle im Zeitraum vom Dezember 2006 bis März 2008 geborenen Kinder erhalten noch ein entsprechendes Schreiben vom Bildungsausschuss. Vorabinformationen erteilen Monika Dosser (Tel. 3482850962) oder Heidi Mitterhofer-Gander (Tel. 0473 945476).

Bildungsausschuss plant Bildungsprogramm für 2010

Am 10. November fand wieder der jährliche Planungsworkshop des Bildungsausschusses Schenna statt. Unter der fachkundigen Moderation von Mag. Margit Auinger und der Vorbereitung von Monika Dosser erarbeiteten die TeilnehmerInnen, darunter Bürgermeister Alois Kröll, Vizebürgermeister Albert Haller, Gemeindefereferentin Margareth Kofler, die Leiterin der Bibliothek Maria Mairhofer, die VertreterInnen der Schule mit Vizedirektorin Maria Unterthurner und Erika Patscheider Pircher, der Präsident des Pfarrgemeinderates Josef Klotzner, die Vorsitzende des Familienverbandes Evi Gufler Pircher, die Vertreterin der Katholischen Frauen Elisabeth Kröll, dem Leiter des Bezirksservice der Bildungsausschüsse Markus Breitenberger sowie zwei Jugendlichen -Katharina und Maria Klotzner- das neue Bildungsprogramm 2010. Dabei wurden folgende Schwerpunkte gesetzt:

Oktober 2010: Podiumsveranstaltung zum Thema „Wir und die Ausländer“: Neben Kurzreferaten zum Thema findet eine Podiumsdiskussion mit namhaften Landespolitikern statt, die Initiative wird unterstützt von Pfarrgemeinderat und KVW.

5.-8. März 2010: Frauenfrühling in Schenna, 4 Tage lang werden in Schenna Veranstaltungen

für Frauen angeboten, darunter ein Abend der Begegnungen, Kreativworkshops, Foto- und Kunstausstellung über das Frauenleben in Schenna, Frauengottesdienst, Frauenkabarett usw.

Februar/März 2010: Jugendtag in Schenna, an einem Samstagnachmittag im Februar/März finden verschiedene Workshops zum Thema Suchtprävention und Sexualität statt, ein Feedback über den geplanten Jugendtreff wird erarbeitet, der Abend klingt mit einer Party oder einem Konzert aus, die Initiative wird unterstützt vom Jugenddienst Meran und der Gemeinde Schenna.

Oktober 2010: Podiumsveranstaltung zum Thema „Wir und die Ausländer“: Neben Kurzreferaten zum Thema findet eine Podiumsdiskussion mit namhaften Landespolitikern statt, die Initiative wird unterstützt von Pfarrgemeinderat und KVW.

Schenner Langes: Der Bildungsausschuss organisiert einen Abendbesuch im Touriseum.

Im Gedenken an Anna Prunner - Schlosswirt

Nach längerer schwerer Krankheit ist die Schlosswirtstochter und vielen Menschen als langjährige Kellnerin im elterlichen Gastbetrieb bekannte Mitbürgerin Anna Prunner am 13. Oktober 2009 im Krankenhaus von Meran in ihrem 78. Lebensjahr verstorben. In den letzten Lebensmonaten wurde sie von ihren Geschwistern, insbesondere vom jüngeren Bruder Karl, dem bekannten Kinderarzt, liebevoll betreut. Anna ist am 15. November 1931 zusammen mit ihrem Zwillingbruder Hans als sechstes bzw. siebtens von zehn Kindern der Eltern Filomena Dosser-Baumann und Josef Prunner-Schlosswirt in Schenna geboren worden. Nach dem Besuch der zunächst noch rein italienischen Volksschule im Heimatdorf und dann der deutschen Sprachkurse für Optantenkinder, war Anna durchgehend im elterlichen Betrieb bedienstet, der aus dem Oberwirthshof und dem berühmten Gasthaus Schlosswirt in Schenna bestand. Da galt es fest zuzupacken und mit den Geschwistern im Sommer auch auf der „äußeren“ Tällner Alm das Vieh zu hüten – ihr Vater, der Prunner, hatte nämlich die Alm seit dem Jahre 1932 für rund zehn Jahre in Pacht.

In den Nachkriegsjahren stieg Schenna zu einem der größten Tourismusorte in Südtirol auf, und im Schlosswirt, den der Bruder Josef Prunner zu einem komfortablen Hotelbetrieb ausgebaut hatte, gab es viel Arbeit. Anna stand Tag für Tag in der Gaststube und bediente ihre Gäste. So war ihr Leben reich an Begegnungen und Erfahrungen, wie Pfar-



rer Hermann Senoner es bei der Beerdigungsfeier treffend formulierte. Nach außen war es kein spektakuläres Leben, das sich ganz in Schenna und fast ausschließlich beim Schlosswirt abgewickelt hat. Dort stand sie hinter der Theke mit ihrem weißen Schurz und war ständig mit Menschen in Kontakt. Sie bediente Menschen bei deren frohen Festen und Feiern, im Urlaub und auf der Durchreise, sie war aber auch dabei, wenn Menschen trauerten. Sie erlebte die flüchtigen Begegnungen, wenn Menschen zu einem Kaffee oder zu einem Glasl Wein einkehrten, war aber auch mit Menschen vertraut, die in ihren Sorgen oder aus Sucht über ihren Durst tranken. Sie nahm an kameradschaftlichen Treffen in froher Runde teil, stand aber auch da, wenn Männer oft bis spät in die Nacht hinein dem Kartenspiel frönten. In den Zeiten des aufstrebenden Fremdenverkehrs bediente sie die Gäste mit viel Hingabe, und konnte manchmal zu ihren Kartenspielern auch sagen: „Jietz

mießt öss norr giahn, weil jietz kemmen die Gäscht!“ Ja, manchmal schien es, als hätte die Anna eine etwas rauere Umgangsart, um dann wiederum ihr weiches und großzügiges Herz hervorzukehren.

Das Leben der Prunner Anna war ein einziger Dienst an den Mitmenschen, und diese Arbeit galt ihr nicht als Beruf sondern als Berufung. Auch ihre älteren Tage, als die Kräfte langsam nachließen, verbrachte sie meistens beim Schlosswirt, und ging den Weg über das Kertschnplatzl und den Dorfplatz hin und wieder zurück, bis sie

dann schwer erkrankte und kurz vor ihrem 78. Geburtstag verstarb.

Am 16. Oktober 2009 wurde Anna Prunner vom Prunner Kreuz auf dem Dorfplatz aus, getragen von sechs ihrer Neffen und begleitet von den Verwandten und einer großen Schar von Trauergästen, in die Schenner Pfarrkirche geleitet, wo Pfarrer Hermann Senoner den Trauergottesdienst für sie feierte. Anschließend wurde sie im Prunner'schen Familiengrab an der Westseite der Martinskapelle zur letzten Ruhe gebettet. Sie ruhe in Gottes ewigem Frieden!

Volksabstimmung 2009: In Schenna Quorum nicht erreicht

In ganz Südtirol haben nur 30 Prozent der 390.398 Wahlberechtigten an der 1. Volksabstimmung über fünf Referenden am 25. Oktober 2009 teilgenommen. Von den Wählern wurde das Quorum von 40 Prozent knapp verfehlt. Schenna gehört zu den 33 Gemeinden (von insgesamt 116), in denen das Quorum nicht erreicht wurde. Von den 2234 Wahlberechtigten in Schenna gaben:

Zu Referendum 1 – Wohnbauförderung: Vorrang der einheimischen Bevölkerung: 877 Wähler ihre Stimme ab (39,3%), davon stimmten 711 (84,8%) mit Ja, 127 (15,2%) mit Nein.

Zu Ref. 2 – Gegen Ausverkauf der Heimat-Regelung für Freizeitwohnsitze: stimmten 877 (39,3%) Wähler ab, davon 677 (82,6%) mit Ja, 143 (17,4%) mit Nein.

Zu Ref. 3 – Direkte Demokra-

tie I: Einführung von Volksabstimmungen bei Großprojekten: Von den 876 Wählern (39,2%) stimmten 601 (73,7%) mit Ja, 214 (26,3%) mit Nein.

Zu Ref. 4 – Direkte Demokratie II: Landesgesetz zur Einführung der direkten Demokratie II: Von den 880 Wählern (39,4%) stimmten 701 (85,6%) mit Ja, 118 (14,4%) mit Nein.

Zu Ref. 5 – Landesgesetz zur Verminderung des Flugverkehrs: Von den 877 Wählern (39,3%) stimmten 708 (86,1%) mit Ja und 114 (13,9%) mit Nein.

Insgesamt lag die Wahlbeteiligung in Schenna bei gut 39%, etwas höher also als im Landesdurchschnitt (knapp 38%), doch wurden im Gegensatz zum Landesdurchschnitt von 17,8% in Schenna nur wenige Stimmzettel weiß abgegeben.

Schuljahr 2009/2010

Das Schuljahr 2009/2010 ist schon in vollem Gange und mittlerweile haben auch die ersten Elternsprechtage bereits stattgefunden.

Auch an den Grundschulen von Schenna, Verdins und Obertall und an der Mittelschule Schenna hat das

neue Arbeitsjahr mit viel Schwung begonnen.

Als Nachfolgerin der langjährigen Vizedirektorin Christine Koppelstätter bekleidet seit dem heurigen Jahr Maria Unterthurner dieses Amt. Neue Schulleiterin an der Grundschule Schenna ist Notburga Walzl Kaufmann.



Das letzte Schul- und Kindergartenjahr im alten Schulhaus von Verdins hat begonnen. Das Ausführungsprojekt für den Abbruch des alten und den Wiederaufbau des neuen Schulhauses liegt bereits vor, wie auch aus den letzten Gemeinde-Ausschussbeschlüssen hervorgeht

Schülerzahlen Grundschule Schenna

Klasse	1A	1B	2A	2B	3A	3B	4A	4B	5A	5B
Schüler	11	11	14	16	10	11	13	14	14	13
Gesamt	127									

Grundschule Verdins

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	4	5	3	5	4
Gesamt	21				

Grundschule Obertall

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.
Schüler	1	1	2	0	4
Gesamt	8				

Mittelschule Schenna

Klasse	1 A	1 B	2 A	2 B	3 A	3 B	3 C
Schüler	15	16	20	20	16	17	16
Gesamt	120						

Die Lehrkräfte in den Klassen

Grundschule Schenna

LEHRKRAFT	KLASSEN
Cocco Anna Maria (Italienisch)	2AB, 4AB
Berger Kathrin	2A, 4B
Egger Sabine	4A, 5AB
Gamper Monika (Religion)	1-2-3-4-5 AB
Giggenbacher Eva	4AB, 5AB
Gufler Hubert	3AB, 4B
Hauser Anita (Integration)	2A, 3A, 4AB, 5AB
Hertscheg Roland	1A
Hober Michaela	1B
Lösch Viktoria	3AB
Mitterhofer Peter	5B
Pedrini Alessia (Italienisch)	1AB
Peschel Edith	1AB
Pircher Erika	2B
Raich Marita	2AB
Schwienbacher Sonja	5B
Tripodi Sonia (Italienisch)	3AB, 5AB
Unterthurner Maria	3AB
Verant Dagmar	1B
Walzl Notburga	2A
Winkler Angelika	5A
Wieser Notburga (Mitarbeiterin für Integration)	2A

Grundschule Verdins

LEHRKRAFT	KLASSEN
Abertegger Rosmarie	1.-2.; 3.-4.-5.
Haller Nathalie	1.-2.; 3.-4.-5.
Gufler Evi (Religion)	1.-2.; 3.-4.-5.
Pedrini Alessia (Italienisch)	1.-2.; 3.-4.-5.
Pellegrini Anna Laura	1.-2.; 3.-4.-5.

Grundschule Obertall

LEHRKRAFT	KLASSEN
Aiello Antonietta (Italienisch)	1.-2.-3.-5.
Oberhöller Theresia	1.-2.-3.-5.
Pircher Ulrike	1.-2.-3.-5.
Raich Maria Theresia (Religion)	1.-2.-3.-5.

Lehrkräfte an der Mittelschule Schenna

LEHRKRAFT	FACH	KLASSEN
Erlacher Sabine	Italienisch	1-2-3 B
Gasser Andreas	Leibeserziehung	1-2-3 AB, 3C
Höller Franz	Integration	1-2-3 B
Huez Paul	Techn. Erz.	1-2-3 AB, 3C
Klotzner Josef	Religion + Int.	1-2-3 AB, 3C
Klotzner Maria Theresia	Mathe/Naturk.	1-2-3 A
Mayr Elisabeth	Kunsterziehung	2A, 1-2-3B, 3C
Milanese Jimmi	Italienisch	1-2-3 A
Niederbacher Rudolf	Mathe/Naturk,	1-2-3 B
Pircher Erika	Lit. Fächer	3C
Ramoser Monika	Englisch	3C
Schönegger Renate	Lit. Fächer	2B, 3C
Senoner Stefan	Mathe/Naturk.	2 A, 3C
Vincenzi Vanessa	Italienisch	3C
Waldner Sabine	Englisch	1-2-3 AB
Webhofer Christine	Lit. Fächer	1-3 A
Wieser Silvia	Musik + Int.	1-2-3 AB, 3C
Winkler Verena	Lit. Fächer	2A
Zeschg Waltraud	Lit. Fächer	1-3 B
Zuegg Gerd	Kunsterziehung	1-3 A
Hofer Tarita	Mitarbeiter für Integration	2B

Kindergarten Schenna

Gelbe Gruppe: Angelika Giggenbacher
Agnes Reiterer
Nadja Waldner

Grüne Gruppe: Monika Seibstock
Manuela Ghedina Schgör
Sabine Gufler

Rote Gruppe: Monika Leiter Kainzwalder
Monika Schwienbacher
Manuela Trafoier

Köchin: Brigitte Kuppelwieser
Annelies Schweigl

Kindergarten Verdins

Elisabeth Taibon Karnutsch
Viktoria Frei
Köchin: Marika Tumler Pircher

Andreas Marth Diplom. Gesundheits- u. Krankenpfleger

Andreas Marth hat vor kurzem in Zams in Nordtirol mit gutem Erfolg sein Studium als Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger abgeschlossen. Dazu gratuliert ihm mit den Eltern, den vier Schwestern mit Familie und der Freundin Chiara auch die Bevölkerung von Schenna recht herzlich und wünscht ihm alles Gute für eine erfolgreiche Zukunft.



Herbstausflug der Bäuerinnen am 3.12. nach Pfitsch zum Pretzhof

Die Bäuerinnen starten am Donnerstag, den 3.12.2009 um 8.00 Uhr in Verdins und um 8.15 Uhr in Schenna bei der Feuerwehrrhalle. Mit dem Bus fahren sie durchs Eisacktal nach Pfitsch zum Pretzhof. Dort kurze Betriebsbesichtigung, in der eigenen Käserei und im Hofladele können die hauseigenen Produkte erworben werden! Anschließend findet ein gemütliches Mittagessen in

der rigen Bauernstube bei schmackhaften Gerichten aus eigenem Anbau statt. Danach Weiterfahrt nach Sterzing. Dort steht der Nachmittag zur freien Verfügung; Weihnachtsmarkt! Rückkehr nach Schenna ca. um 18.00 Uhr.

Anmeldung bei Gerda Gögele, Torggler, Tel. 0473 945744 oder Martha Thaler, Zmailer Tel. 0473 945881

Weihnachtsmarkt 2009

Die Pfarrcaritas lädt alle Pfarrangehörigen recht herzlich zum Weihnachtsmarkt in den Pfarrsaal von Schenna. Der Weihnachtsmarkt öffnet seine Tore am Samstag, dem 28. Novem-

ber von 14.00 bis 18.00 Uhr und am 1. Adventsonntag, dem 29.11. von 10.45 Uhr bis 17.00 Uhr. Der Erlös kommt wohltätigen Zwecken unserer Pfarrgemeinden zu Gute.



Vielfältiges bietet der Schenner Weihnachtsmarkt

Adventkranz in der Kirche von Tall



Advent

*Immer ein Lichtlein mehr
im Kranz, den wir gewunden,
dass er leuchte uns so sehr
durch die dunklen Stunden.*

*Zwei und drei und dann vier!
Rund um den Kranz welch'
ein Schimmer,
und so leuchten auch wir,
und so leuchtet das Zimmer.*

*Und so leuchtet die Welt
langsam der Weihnacht entgegen.
Und der in Händen sie hält,
weiß um den Segen!*

Matthias Claudius



Tall und die Kirche zu den Hll. Märtyrern Johannes und Paulus



Die Kirche von Prehn-Obertall

Laut Urkunde vom 12. August 1739 wurde im Jahre 1738 von Matthias Pircher beim Prehnhof eine Kapelle erbaut. Bereits ein Jahr vorher hatte er eine Schenkung von 600 Gulden dafür vorgesehen. In Anwesenheit des Pflegers von Schenna, Romanus Prunner, wurde die Kapelle durch den Schenner Pfarrer mit bischöflicher Ermächtigung gesegnet. Matthias Pircher versprach, weitere 1000 Gulden für die Kirche auszugeben und ihr noch einmal dieselbe Summe nach seinem Ableben zu vermachen, wenn ein Benefizium dafür gestiftet werde. Daraufhin verpflichteten sich auch die übrigen Tallner, nach Kräften dazu beizusteuern, damit die Kirche und das Benefizium finanziell abgesichert werden konnten. Sie lieferten dazu jährlich 37 Star Korn und 74 Pfund Butter ab. Diese Abgaben sollten aufhören, sobald 1000 Gulden Stiftding für „weltewige“ Zeiten gesichert waren. Gleich machten sich die Tallner auch an den Bau eines Widums. Johannes Pfösl wurde der erste Benefiziat von Tall. Als Wohltäter scheinen Maria Pföstlin, Gemahlin des Sebastian Pfösl, Richter auf Schenna, und der Priester Andreas Tierhammer auf. Den Mesnerdienst übernahm Martin Raffl, Besitzer des Viertel-Brennhofes, für sich und seine Erben. Das Patronatsrecht hatten der jeweilige Pfarrer und die Gerichtsherrschaft von Schenna inne.

Als Verpflichtungen des Benefiziaten wurden festgelegt: zu bequemen Zeiten Messe zu lesen; an hohen Festen, am Patrozinium, an Aposteltagen und in den Quatemberzeiten zu predigen; Christenlehre zu halten, die Kranken zu besuchen und zu versehen, sowie gegen besondere Bezahlung Schule zu halten. Alle übrigen Funktionen, wie Begräbnisse und Trauungen verblieben bei der Pfarre Schenna, in welcher der Benefiziat zum Fest „Corporis Christi“ (Fronleichnam) und am Patrozinium zu erscheinen hatte.

Dieser Stiftsbrief bekam am 14. September 1745 auch die Bestätigung des Landesfürsten, mit der Auflage, dass der bereits eingestellte Benefiziat, Johannes Zöggeler, auf dem Benefizium verbleiben kann.¹



Das Grabmal des Kuraten Johannes Zöggeler, aedificator ecclesiae - Erbauer der Kirche

Innenseiten der bebilderten Faltbroschüre, die von Walter Innerhofer gestaltet wurde und Interessantes über die Kirche und die Pfarrei von Tall in Kurzform enthält und dort in der Kirche zum Mitnehmen für Interessierte aufliegt



Der Innenraum der Tallner Kirche

Die Pfarrkirche zu den Hll. Johannes und Paulus wurde, wie erwähnt, im Jahre 1738 erbaut. Geweiht hat sie im Jahr darauf der Pfarre von Schenna, Dr. Maximilian Verdorfer. Unter Kurat Johannes Zöggeler wurde sie 1746 vergrößert. 1904 ließ sie Kurat Anton Christanell dekorativ ausmalen. Am 1. Mai 1912 wurde die Kirche unter Kurat Johannes Dossler von Erzbischof Coelestin Endrici konsekriert. 1944 ließ sie Pfarrer Johannes Lantschner unter der Mitwirkung der gesamten Tallner Bevölkerung von Kasian Dapoz aus Meran renovieren und neu ausmalen. Pfarrer Rudolf Griesser hat 1971 die Kirche und den Turm renoviert. Die bisher letzte Restaurierung fand im Jahre 1990 unter Pfarrer Alois Raffl statt. Dabei wurden unter Aufsicht des Landesdenkmalamtes verschiedene Fresken freigelegt und fachkundig erneuert.

Der Altar wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in romanisierendem Stil errichtet. Kirchenpatrone sind die Hll. Märtyrer Johannes und Paulus, die von alters her gegen Unwetter angerufen werden. Ihr Votivbild hängt an der linken Kirchenwand. Das Patrozinium wird alljährlich am 26. Juni begangen. Den Altar zieren zwei größere Statuen der Apostel Johannes und Paulus, die hier oft mit den

beiden Kirchenpatronen (Johannes und Paulus - Märtyrer) verwechselt werden, welche wiederum die zentrale Marienstatue über dem Tabernakelbau flankieren. Die Kreuzwegstationen wurden 1891 von Pfarrer Johannes Luggin für 30 Gulden und 60 Kreuzer gekauft und stammen von P. Evarist Schnegg. In einer Nische der linken Kirchenwand steht hinter Glasfenstern die ausdrucksstarke Figur des an den Marterpfahl geketteten Christus. Im Turm der Kirche von Tall hingen ursprünglich drei Glocken, zwei davon waren im Jahre 1739 gegossen worden,

eine 1797. Der Kirchengesang wurde bis 1913 nur mit einem Harmonium begleitet, dann wurde von Georg Mayer aus Feldkirch mit Spendengeldern der Bevölkerung eine Orgel installiert. Im gleichen Jahr wurden bei der Firma Chiappani in Trient auch vier neue Glocken in Auftrag gegeben, die ebenfalls mit Spenden bezahlt werden konnten.

Votivbild der Kirchenpatrone: Hll. Märtyrer Johannes und Paulus

Im Jahre 1988 feierte die gebürtige (1928) Tallnerin Anna Pircher geb. Walder ihr 50jähriges Jubiläum als Organistin und Chorleiterin von Tall und erhielt dafür im Jahre 1994 die Verdienstmedaille des Landes Tirol. Anna Pircher verstarb im Jahre 2007. Seit 2008 führt der Pfarrer von Schenna, Hermann Senoner, auch die Pfarre Tall zusammen mit jener von Verdins/Untertall.

Sponsion der Zwillingsschwestern Barbara und Sabine Pichler in Innsbruck

Eine wohl eher seltene Feier von Studienabschlüssen gab es vor kurzem an der Tiroler Landesuniversität Innsbruck im Rahmen der allgemeinen Sponsionsfeier vom vergangenen 24. Oktober: die beiden Zwillingsschwestern Barbara und Sabine Pichler aus Schenna, Hotel Erzherzog Johann, haben ihr Hochschulstudium mit Erfolg abgeschlossen und durften beide am gleichen Tag ihre Studiendiplome in Empfang nehmen.

Nachdem Sabine Pichler, Tochter von Jakob und Dora, Hotel Erzherzog Johann, ihr Laureatsstudium in Wirtschaft und Management an der Freien Universität Bozen abgeschlossen hatte, inskribierte sie sich an der Landesuniversität Innsbruck zum Masterstudium in Strategischem Management. Ihr wurde am 24. Oktober 2009 im Rahmen einer festlichen Feier im Kongress von Innsbruck der akademische Grad „Master of Science“ verliehen. Sabine schrieb ihre Diplomarbeit über das Thema der Betriebsnachfolge. Ziel der Arbeit war es, die Beweggründe der Nachfolgegeneration zu verste-

hen und die Auswirkungen der verschiedenen Motive auf den Übergabeprozess zu analysieren. Seit ihrem Abschluss arbeitet sie nun als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Regionalentwicklung und Standortmanagement der Europäischen Akademie Bozen (EURAC).

Am selben Tag wurde auch ihrer Schwester Barbara der akademische Grad „Magistra der Naturwissenschaften“ verliehen. Barbara begann 2003 ihr Studium an der Landesuniversität Innsbruck. Ihre Diplomarbeit verfasste sie im neurologischen Labor der Universitätsklinik Innsbruck. In ihrer Arbeit geht es darum, ob Stammzellentherapie eine Heilungsmöglichkeit für Parkinson darstellt. Zurzeit schreibt Barbara an ihrer Masterarbeit am Institut für Mikrobiologie in Innsbruck. Zu diesem gelungenen Abschluss gratulieren den Zwillingen Sabine und Barbara die Familienangehörigen, sowie Freunde und Bekannte aus Nah und Fern und wünschen den beiden viel Erfolg für die Zukunft.



Am selben Tag, doch nicht in der selben Fachrichtung, konnten die Zwillinge Barbara und Sabine Pichler an der Universität in Innsbruck ihr Hochschulstudium abschließen

Erfolgreicher Studienabschluss von Carmen Livi aus Verdins

Am vergangenen 16. Oktober konnte Carmen Livi aus Verdins an der Universität Bologna ihr Studium in Bioinformatik mit großem Erfolg abschließen. Nach der Matura an der Gewerbeoberschule in Bozen, schrieb sich Carmen nach langem Hin und Her an der Universität Innsbruck in die Studienfachrichtung Informatik ein. Dieses Studium fand sie aber nach einer Weile zu trocken und sah sich nach anderen Studienrichtungen um. Durch Zufall entdeckte sie die private Universität für Medizin, Informatik und Technik Tirol (UMIT), brach ihr Studium kurzerhand ab und schrieb sich im neuen Studienjahr an der UMIT in die Fachrichtung Medizin-Informatik ein. Während des Studiums machte sie diverse Praktika an der Universitätsklinik von Innsbruck, im Krankenhaus von Meran und bei „MedArChiver“ in Bozen. Den „Bachelor of Science in Medical Informatics“ an der UMIT in Hall in Tirol erlangte sie im Jahre 2006. Sofort danach zog es sie nach Siena, wo sie sich in ein einjähriges Masterstudium in Bioinformatik einschrieb. Nach einem Betriebspraktikum in der „SienaBiotech“ schloss sie diesen „Master di primo livello in Bioinformatica“ an der Universität von Siena im Jahr 2007 erfolgreich ab. Die Bioinformatik gefiel ihr von Anfang an und ihr Ziel war ein Forschungsdoktorat in ebendiesem Bereich. Der „Master di 1° livello“ reichte dazu allerdings nicht aus und somit wurde ein zweijähriges Masterstudium notwendig, das sie Ende 2007 an der Universität Bologna begann. Nach einem wei-



teren Betriebspraktikum von sechs Monaten im CoSBI in Trient, wo sie auch ihre Diplomarbeit schrieb, schloss sie am 16. Oktober 2009 die „Laurea specialistica in Bioinformatica“ mit dem Titel „Master of Science in Bioinformatics“ (Dottoressa Magistrale) an der Universität Bologna mit „110 e lode“ ab. Ihr Ziel ist es nun das Forschungsdoktorat in Bioinformatik zu machen, wozu sie im November ein weiterführendes Studium an der Universität Trient begonnen hat.

Die Familie und die gesamte Dorfgemeinschaft von Verdins gratulieren ihr zum großartigen Studienabschluss und wünschen ihr für die Forschungsarbeit weiterhin viel Erfolg.

Geht schennerisch

Gugger = kleines Fernglas
Spektiver = Fernrohr
strumpfsocket = in Strümpfen oder Socken (ohne Schuhe)
pfoaterblit = ohne Jacke, in Hemd oder Bluse
windwoach **schlogn**, **haudn** = kräftig verprügeln
stanzn = fortjagen
sou stalle = so langsam, nach und nach

Jugend in Schenna - wohin? Erweiterte Sitzung der SVP-Arbeitnehmer

Der Vorsitzende der SVP/Arbeitnehmer Stefan Wieser begrüßte bei der Sitzung des SVP-Arbeitnehmer-Gemeindesozialausschusses den Bürgermeister Alois Kröll, Vizebürgermeister Albert Haller, Assessorin Margareth Pichler sowie die Vorsitzenden und Mitglieder des Bildungsausschusses, des kath. Familienverbandes und der SVP-Jugend. Nachdem im Rahmen des Familienfrühlings vom Bildungsausschuss Schenna in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Meran und der Gemeinde Schenna eine Befragung unter Schenner

mit, dass der Jugendtreff in absehbarer Zeit im Jungscharraum jeden Mittwoch von 20 - 22 Uhr seine Tätigkeit aufnehmen wird. Diesbezüglich müssen noch mit dem Jugenddienst Meran und der Pfarrei letzte Vereinbarungen getroffen werden. Derzeit sind Überlegungen im Gange, den gemeindeeigene Eislaufplatz entsprechend zu adaptieren, damit er nach der Wintersaison vermehrt für Freizeitaktivitäten der Jugend verwendet werden kann. Der Gemeindesozialausschuss wird sich in Zukunft stärker Jugendthemen widmen.



Rege Diskussion über die Wünsche der Jugendlichen in Schenna

Jugendlichen durchgeführt wurde, wollte man ausloten, welche Schritte seitdem gesetzt wurden und wie es weiter gehen soll. Ganz oben auf der Wunschliste der Jugendlichen steht die Errichtung eines Jugendtreffs und ein offener Sportplatz (Bolzplatz). Entschieden distanziert haben sich die jungen Menschen von Gewalt und rechtem Gedankengut. Die Streetworker versuchen davon betroffene Jugendliche in ihrer schwierigen Lebensphase zu unterstützen und zu begleiten. Assessorin Margareth Pichler teilte



Am Start beim Kindertriathlon

8. Schenner Triathlon am 11. Oktober



Triathlonmeister 2009: Tobias Flarer (Bildmitte)

Am Sonntag, 11. Oktober wurde der 8. Schenner Triathlon vom Schiclub Ifinger ausgetragen. Neu waren in diesem Jahr der Austragungsort und der Streckenverlauf der Radroute: nicht mehr auf dem Schenner Sportplatz wie in den letzten Jahren, sondern auf dem Schulhofgelände in Schenna fanden die Wettkämpfe statt; die Radstrecke führte bis nach Hasenegg. Teilnahmeberechtigt waren alle Schenner/innen und Sportclubmitglieder ab 11 Jahren.

Die 25 Teilnehmer/innen hatten die Disziplinen Laufen, Schießen und Rad fahren zu bewältigen. Für die Jugendlichen und Damen wurden die Laufstrecken verkürzt und das Endziel war der Gröberhof. Viele hatten sich den ganzen Sommer über bereits auf diesen Wettkampf vorbereitet und konnten nun ihre Konditionsstärke an den Konkurrenten messen. Tagessieger wurde bei den Herren Tobias Flarer mit einer Gesamtzeit von 21,47 Min., Claudia Haller erreichte das Ziel beim Gröberhof als Schnellste bei den Frauen in einer Zeit von 9,51 Minuten.

Am „Kinder-Triathlon“ am Nachmittag beteiligten sich 24 Kinder. Auf dem Schulgelände wurde die Geschicklichkeit beim Fahrradhindernislauf, Kartoffellauf sowie Flaschenschießen gemessen. Christoph Kaufmann und Sophie Kaufmann konnten sich die Tagesbestzeiten holen.

Mit mehreren Spielgeräten des VKE und einigen „Slacklines“ gab es Unterhaltung bis in den späten Nachmittag hinein.

Gedenken an Adolf Holzeisen

Am 23. September 2009 wurde in Wattens in Nordtirol unter überaus zahlreicher Beteiligung der Dorfbevölkerung und mit großen Ehren der gebürtige Schenner Adolf Holzeisen zu Grabe getragen.

Adolf Holzeisen war am 3. Dezember 1937 als Sohn der Maria Holzeisen, Pircher Moidl, in Schenna auf die Welt gekommen. Bis zu seinem elften Lebensjahr wurde er in der Hartl-Müller-Familie großgezogen und besuchte die Volksschule von Schenna. Nachdem seine Mutter bereits 1938 nach Axams ausgewandert war und dort eine Familie gegründet hatte, holte sie auch ihren Sohn Adolf zu sich nach Nordtirol nach. Mit seinem 16. Lebensjahr kam Adolf dann als Hirte auf die Waz-Alpe im Wattental und blieb schließlich als Knecht in Wattenberg. Dort lernte er seine Frau Hedwig kennen, die ihm einen Sohn namens Manfred schenkte. Mit ihr erbaute er in Wattenberg ein Eigenheim, das seine Familie bis heute bewohnt.

Adolf war ein überaus beliebter und geschätzter Mitbürger der Gemeinde Wattenberg. Seine Familie und das Vereinsleben des Dorfes bedeuteten ihm alles. Die Wertschätzung, die er als Mitglied der Dorfgemeinschaft von Wattenberg genoss, kam in besonderer Weise in der Grabrede des Bürgermeisters zum Ausdruck. Adolf war unter anderem 52 Jahre Hirte und Senner auf der Waz-Alpe im Wattental, 40 Jahre war er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Wattenberg und 40 Jahre Probemelker des dortigen Braunviehzuchtverbandes. Adolf Holzeisen war auch 12 Jahre Ersatz-Gemeinderat der Gemeinde



Wattenberg und langjähriges Mitglied und Bühnenbildner des dortigen Theatervereins. Außerdem war er Mitglied des Aufsichtsrates der Liftgesellschaft Wattenberg, Gründungsmitglied und Zuchtbuchführer des Schafzuchtvereins sowie Gründungsmitglied der Schellenschlager von Wattenberg und Mitglied des Schützenvereines. Weiters war Adolf Holzeisen langjähriger Ortsvertrauensmann des Land- und Forstarbeiterbundes und Arbeitnehmervertreter im Ortsbauernrat. Für seine verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten wurden ihm auch mehrere Auszeichnungen verliehen, so unter anderem das goldene Verdienstabzeichen des Tiroler Almwirtschaftsverbandes für seine mehr als 50jährige Mitarbeit und die Ehrenurkunde des Landes Tirol für die Verdienste im Rettungs- und Feuerwehrwesen, sowie im Katastropheneinsatz. Nach einem arbeitsamen und einsatzreichen Leben für die Gemeinschaft verstarb Adolf Holzeisen am 18. September 2009 in der Universitätsklinik Innsbruck an den Folgen eines Gehirnschlages. Seine Verwandten und Bekannten und die Vertretungen all seiner Vereine begleiteten ihn auf seinem letzten Weg zum Friedhof von Wattens,

wo sich auch die Schützkompanie mit einer Ehrensalue von ihm verabschiedete. Die gesamte Dorfgemeinschaft Wattenberg dankte ihm für seine Hilfsbereitschaft, seine Freundlichkeit und seine vielen Verdienste durch ihre große Anteilnahme und wird ihm sicher ein ehrendes

Der Wiesermutter zum Gedenken

Nach einem arbeitsamen Leben ist am vergangenen 31. Mai die Wiesermutter von Verdins, Rosa Wwe. Prünster geb. Mair, im Pflegeheim St. Anna in Lana in ihrem 91. Lebensjahr verstorben.

Rosa Mair wurde als Dritttälte von sechs Geschwistern am 4. Jänner 1919 auf dem Mitterhoferhof in Verdins geboren. Im Heimatort Verdins besuchte sie die Volksschule und half dann fleißig auf dem elterlichen Hof mit. In ihren Jugendjahren stand sie auch bei verschiedenen anderen Bauern im Dienst, wo sie stets mit viel Einsatz und Fleiß der Arbeit nachging. Im Jahre 1947 heiratete Rosa Mair den Wieserbauern von Verdins, Alois Prünster, und aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor. Zudem zog sie auch die Tochter ihrer Schwägerin, Marlene Prünster, groß, für die sie bis zu ihrem Lebensende eine fürsorgliche Mutter war.

Rosa Prünster war eine sehr arbeitsame, naturverbundene und zufriedene Frau. Im Jahre 1997 konnte sie noch mit ihrem Mann, den vier Kindern, den Enkelkindern und den Urenkeln die goldene Hochzeit feiern.

Nach dem Tod ihres Mannes war Rosa Prünster seit dem Jahre 2001 Witwe, und solange sie es schaffte, half sie noch gerne am Wieserhof bei der Arbeit mit. Sie freute sich immer, bei Ausflügen, sei es der Senioren oder der Frontkämpfer, mitfahren

Gedenken bewahren. Adolf Holzeisen ist ein leuchtendes Beispiel dafür, zu welchem hohem Grad an Integration und Ansehen ein Zugewandeter gelangen kann, wenn er sich der Gemeinschaft öffnet und sich dafür einsetzt. Er ruhe in Gottes ewigem Frieden!



zu können, und besonders gerne beteiligte sie sich an Wallfahrten. Eine besondere Freude war es für sie, wenn sie von ihrer Enkelin zu so mancher Familienfeier nach Lüssen eingeladen wurde.

Seit dem Frühjahr 2008 wurde die Wiesermutter leider zum Pflegefall, so dass sie es zu Hause nicht mehr schaffte. So wurde sie im Pflegeheim St. Anna in Lana aufgenommen, wo sie sehr gut und liebevoll betreut wurde. Dort konnte sie am 4. Jänner 2009 zusammen mit den Angehörigen und den Heimbewohnern auch noch ihren 90. Geburtstag feiern.

Am Pfingstmontag, dem 31. Mai 2009 hat Gott der Herr, die Wiesermutter dann zu sich gerufen. Unter großer Anteilnahme von Verwandten und Bekannten aus nah und fern wurde Rosa Prünster geb. Mair am 4. Juni 2009 im Friedhof von Verdins-Untertal zu Grabe getragen. Herr lasse sie ruhen in Frieden!

Ehrung für langjährige Treue als Hirte und Sennerin auf der Tallner Alm

Am 24. Oktober 2009, einem herrlichen Herbsttag, lud der Obmann der Tallner Alminteressentschaft Anton Mair alle 16 Mitinteressenten, sowie die ehemaligen Sennersleut Sepp und Frieda zu einer Feier auf die Tallner Alm ein. Um 10.30 Uhr trafen sich dazu alle auf der äußeren Tallner Alm, wo zuerst eine gemeinsame Besichtigung der Almhütte auf dem Programm stand. Nach einem guten Halbmittag folgte die Ehrung von Sepp und Frieda für die über 30 jährige Treue als Hirte und Sennerin. Dazu machte der Obmann der Interessentschaft einen gelungenen Rückblick über die vergangenen Jahre und überreichte den Sennersleuten zwei sehr schöne handgeschnitzte Abbildungen der Tallner Alm. Der Sepp, auch als Wohler Sepp bekannt, verbrachte bis einschließlich 2008 insgesamt 33 Sommer als Hirte auf der äußeren Tallner Alm, seine Frau Frieda, die Portner Frieda begleitete ihn seit 1979, also 30 Sommer als Sennerin. Für insgesamt 70 Stück Vieh trugen sie von

Mitte Juni bis Mitte September die Verantwortung, darunter waren auch etliche Melkkühe, die zweimal täglich von Hand gemolken wurden. Dazu kamen noch etwa 20 Ziegen, eine große Leidenschaft des Sepp, sowie 5 bis 6 Schweine. In den ersten Jahren war es oft besonders mühsam das Vieh bei knapper Weide in Schach zu halten, da noch so gut wie keine Zäune standen, diese wurden erst nach und nach errichtet. Sepp und Frieda sind außerdem bei sehr vielen Gästen, bei alt und jung bekannt und beliebt und stellten für viele Gäste das Sinnbild traditioneller Almwirtschaft dar. Wer Frieda kennt, weiß dass sie einen Jodler, einen Witz oder ein Tallner Alm-Lied ständig parat hat. Eine Einkehr bei den Sennersleuten bei einem Glas frisch gemolkenen Ziegenmilch, einem Jodler und einem Witz, sowie deren Naturverbundenheit blieb für viele Wanderer ein einmaliges Bergerlebnis. Immer wieder führte Sennerin Frieda mit großer Freude den Gästen bei vom Tourismusverein geführten

Wanderungen die Milchverarbeitung und das Buttermachen vor. So wurde auch schon in mehreren Zeitschriften über ihr idyllisches Bergleben sehr positiv berichtet, sowie in Werbeprospekten damit geworben. Mit dem Jahr 2009 nahmen Sepp und Frieda Abschied von der Sennerarbeit und

genießen nun ihr wohlverdientes Rentnerleben. Im Anschluss an die Ehrung folgte ein gemeinsames Mittagessen auf der Hintereggalm, wo die Feier erst am späten Nachmittag ausklang. Dem Sepp und der Frieda ein recht herzliches Vergelt's Gott und viel Glück und Gesundheit weiterhin.

Jahrgangsausflug der 1984er



In Sunntig, 29. August wor's soweit dor Rucksock isch gstondn bereit für 12 Leit, und es war Ausflugszeit.

Nochdem der Pforrer ins hot gsegn't sein mor gstartet und hobm ghofft, dass es nit regnet.

Gongen isch's af an Apertitiv zen Petermann wou nor unkenmen isch der leschte Mann.

Noch a poor Häppchen und an Schlickl hobm mor ins aufgmocht zen nächsten Stickl.

Mit dor Verdinser Buhn sein mer af Tall ai Wou's schun gregnet hot, a bissl lei.

Also sein mer kurz entschlossen af Prennonger onni gschossen

Mit der Hirzer Buhn isch's nor gongen weiter, isch jo logisch, - gonz luschtig und heiter.

Zugekehrt sein mer iberoll a wie, ze Fuß vorbei an Weid und Kiëh.

Be der Hintereggerolm hobm mer gekriegt an Mitto, und a a Schnapsl, dornoch a poor olte Gschichten, und wos mer vourhobn in Zukunft zi derrickten.

Irgendwann sein mer unkenmen mitn Shuttle in Tol, ban Holzner hots gebm a Nochtmohl.

Zem hobm mer verbrocht nou a poor gmiëtliche Stunden, und hobm ins gfreit, dass mer wieder mol hobm zommgfunden.

Danke in olle, de sich hobm derweil gnummen, es wor gonz hetzig, sell hot schun gstimmen.

Mir hoffn es nemp enk a es negste Mol frei, und es sein ban 30er a poor mehr derbei.



Frieda und Sepp Mair, ein Leben als Sennerin und Senner

Neuerungen in der geschützten Werkstatt „Handwork“

Die geschützte Werkstatt HANDSWORK in Tschermers hatte bisher die Aufgabe, Menschen mit Suchtproblemen wieder in die Arbeitswelt zu integrieren.

Seit Jänner dieses Jahres werden aber auch Personen aufgenommen, die sich in einer Notlage befinden und die aufgrund anderer Problematiken von den Sozialspengeln betreut werden.

Durch eine regelmäßige Arbeit in der Werkstatt soll das Selbstwertgefühl der Betreuten gesteigert und gleichzeitig das Gefühl, etwas geleistet zu haben, gestärkt werden.

Dies sollte die Betroffenen dazu veranlassen, ihren Lebensstil zu verändern und ihr Leben wieder in den Griff zu bekommen.

Insgesamt können 12 Personen aufgenommen werden: zehn Plätze sind für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung vorgesehen und zwei für Personen, die von den Sozialspengeln betreut werden.

Unter fachlicher Anleitung beschäftigen sich die Betroffenen in der Werkstatt

mit dem Restaurieren von Möbeln, der Herstellung von Holzplatten für Zäune, Drechslerarbeiten wie Schüsseln und Dekorationsartikeln, sowie dem Entwickeln von neuen Produkten. Zudem werden Wollteppiche mit einem speziellen Luftdruckverfahren, dem sogenannten „Tuftverfahren“, hergestellt. Dabei können Farben und Muster der jeweiligen Teppiche individuell bestimmt werden.

Die erzeugten Produkte werden dann unter anderem vor Ort verkauft, auch das soll die Anerkennung durch die Gesellschaft fördern.

Das zusätzlich von der Werkstatt betriebene Second Hand Magazin für Gebrauchtmöbel wurde im Mai 2008 von Lana nach Tschermers verlegt und befindet sich jetzt direkt über der Werkstatt. Handwork wird von der Bezirksgemeinschaft Burggrafnamt unterstützt.

Handwork befindet sich in Tschermers, Gampenstr. 14, Tel. 0473 550620, Fax 0473 550745, workcermes@hands.ines.org



Möbel aus der Werkstatt „Handwork“

Stellenausschreibung

Die Gemeindeverwaltung von Schenna gibt bekannt, dass ein öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung der Planstelle des Berufsbildes „**Gemeinde- und Lebensmittelpolizist**“, Vollzeit in der V. Funktionsebene ausgeschrieben ist. Die Stelle ist der deutschen Sprachgruppe vorbehalten. Ansuchen um Zulassung sind auf stempelfreiem Papier abzufassen und müssen im Personalamt **innerhalb Freitag, 18. Dezember 2009** einlangen. Nähere Auskünfte erteilt das Personalamt der Gemeinde Schenna (Tel. 0473/943738).

Terminkalender

30. November:

- Letzter Tag für die **zweite Vorauszahlung der Einkommenssteuer (IRPEF oder IRES) sowie der regionalen Steuer (IRAP)** mittels Einheitsvordruck Mod. F24

10. Dezember:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat November

16. Dezember:

- Einzahlung der im Monat November getätigten **Steuerrückhalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- **MWSt.-Abrechnung für den Monat** November und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24

- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat November an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Einzahlung der **2. Rate der Gemeindesteuer auf Immobilien (ICI).**

28. Dezember:

- **MWSt.-Vorauszahlung** für das Jahr 2010 mittels Einheitsvordruck Mod. F24

31. Dezember:

- Einzahlung der verschiedenen **Lizenz- und Konzessionsgebühren**

Informationen über Drogen

...Falls du mit Drogen experimentierst oder sie täglich konsumierst,

...falls du beim Fortgehen Spaß mit Drogen hast und es ohne nicht mehr dasselbe ist...

...falls du bemerkst, dass deine Freunde Grenzen überschreiten und du nicht sicher bist, was du machen sollst...

...falls du in einigen Momenten das Gefühl hast, dass du etwas Gefährliches machst...

...falls du manchmal den Eindruck hast, dass in deinem Leben etwas falsch läuft...

...falls du Infos zu verschiedenen Substanzen und deren Wirkungen suchst...

...falls du Lust hast, mit jemandem darüber zu sprechen ohne verurteilt zu werden...

...dann, ruf uns einfach an!
GRÜNE NUMMER 800 621 606, *prevenzionesecondaria@lastrada-derweg.org*
DfA Meran 0473 44 32 99
sert@dnet.it. Der Dienst ist kostenlos! Du kannst auch anonym bleiben!

Die Heilige des Monats Dezember:

Hl. Barbara

Festtag: 4. Dezember

Geboren Ende 3. Jahrhundert in Nikomedia (Türkei), gestorben 306 (?) in Nikomedia.

Barbara ist eine der bekanntesten christlichen Heiligen. Die Legende berichtet von Barbaras Schönheit und von ihrem scharfen Verstand. Sie wurde von ihrem reichen Vater in einem Turm eingesperrt, weil er seine bildhübsche Tochter am Heiraten hindern wollte.

Während der Vater auf einer Reise war, ließ Barbara sich taufen. Auf wunderbare Weise wurde sie durch die Eucharistie gestärkt. Als der Vater von der Reise zurückkehrte und erfuhr, dass sich die Tochter zum katholischen Glauben bekennt, stellte er sie zur Rede. Barbara wurde nun von ihrem Vater dem römischen Statthalter ausgeliefert. Er ließ sie geißeln und ins Gefängnis werfen. Sie musste weitere



Hl. Barbara. Glasfenster in der neuen Pfarrkirche von Schenna (um 1930)



Hl. Barbara vom Fresko in der Johannes-Kapelle in der alter Pfarrkirche (um 1390)



Hl. Barbara. Ausschnitt aus dem 14-Nothelfer-Altar von Josef Haller (um 1780)

Folterungen ertragen. Dann wurde sie vor Gericht gestellt und verurteilt. Sie wurde enthauptet. Schon früh wurde Barbara sehr verehrt. In Tirol wurde sie bereits im 14. Jahrhundert von den Bergleuten verehrt.

Brauchtum:

Zahlreiche Volksbräuche zeugen von ihrer Beliebtheit. Zweige von Kirschbäumen werden an ihrem Gedenktag abgeschnitten und ins Wasser gestellt; blühen sie zum Weihnachtsfest, dann wird das als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet oder es gibt in der Familie sogar eine Hochzeit im darauf folgenden Jahr.

Am Barbaratag durfte kein Tiroler Bergmann in die Grube fahren, da ihm sonst ein Unfall widerfahren wäre. In vielen Gruben stand in einer Felsnische die Statue der heiligen Barbara. Die Familien der Bergleute beteten zuhause:

*St. Barbara, bei Tag und Nacht,
fahr mit dem Vater in den Schacht!
Steh du ihm bei in jeder Not
Bewahr ihn vor dem jähen Tod!*

Darstellung:

Barbara wird mit Palmenzweig, Krone, Schwert, Fackel, Turm und Kelch mit Hostie dargestellt.

Patronin:

Die heilige Barbara ist Patronin der Bergleute, Artilleristen, Glockengießer und vieler anderer. Sie wird angerufen bei Gewitter und Feuersgefahr. Barbara gehört zum Kreise der 14 Nothelfer.

Verehrung:

In Südtirol sind die achteckige Kirche neben der Pfarrkirche in Meran, die Knappenkapelle von Gossensaß, sowie die Kirche in Rabenstein in Sarntal der heiligen Barbara geweiht.

Barbara mit dem Turm
Margareth mit dem
Wurm
Katharina mit dem Radl
sein die drei heiligen
Madln

Alter Spruch über die drei Heiligen die zu den 14 Nothelfern zählen

„Schenner Bauernkuchl“ erfreut Gäste und Einheimische auch im Vereinshaus

Nachdem der Großteil der Apfelernte eingebracht war und die Weinlese abgeschlossen, organisierten die Bäuerinnen von Schenna in Zusammenarbeit mit dem



Bis zum letzten Platz war der Bürgersaal gefüllt



Der Weinstand war im Foyer untergebracht



Ein Holzfass wies den Weg ins Vereinshaus

Bauernbund von Schenna am Donnerstag, 22. Oktober 2009, bereits zum sechsten Mal die SCHENNER BAUERNKUCHL - ein kulinarisches Highlight zum Saisonausklang. Wegen der unsicheren Wetterprognosen beschlossen die bäuerlichen Organisationen die „Kuchl“ erstmals im Vereinshaus zu organisieren. Schon am Mittwochabend begannen die Bauern und Bäuerinnen mit dem Aufstellen der Tische sowie mit der liebevollen Dekoration des Bürgersaales im Vereinshaus.

Mit viel Liebe und Kreativität boten die Bäuerinnen von Schenna Gästen und Einheimischen die verschiedenen

Köstlichkeiten wie Rippelen, eine große Auswahl an Torten und Strudeln, Krapfen u.a.

Das Duo „Etschland Express“ mit dem Schenner Thomas Kröll sorgte auf der Bühne für die richtige Stimmung und gar einige Gäste wagten ein Tänzchen. Die gebratenen Kastanien fielen dieses Jahr leider sprichwörtlich ins Wasser. Die Schenner Bauernküche war einer der Höhepunkt im bunt gemischten Herbstprogramm und wird zur Freude der vielen Gäste und Einheimischen auch im nächsten Jahr und zwar am 21. Oktober 2010 wieder durchgeführt.



Alle Hände voll zu tun hatten die Bäuerinnen in der Küche



Ein köstliches Kuchenbuffet wartete am Nachmittag auf die Besucher